

HERZLICHEN DANK

Der Männerchor Zürich dankt allen Fördereinrichtungen, Gönnerinnen und Gönner für ihre grosszügige Unterstützung. Nur dank ihrem wertvollen Beitrag ist es uns möglich, Anlässe wie den heutigen durchzuführen.

- Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Zürich
- Hauseigentümerverband Zürich
- Elisabeth Weber Stiftung
- Egon-und-Ingrid-Hug Stiftung
- Kübler Mode – Leder – Pelze, Waldshut
- Marcel Vögtlin, Basel

MITSINGEN

Sind Sie interessiert, an einer Schnupperprobe bei uns teilzunehmen?
Dann melden Sie sich bei unserem Präsidenten Karl Steinle: 078 724 53 73,
info@maennerchor.ch

VORSCHAU

Chorfest 200 Jahre Männerchor Zürich
Samstag, 20. Juni 2026, 16.00 – 22.00 Uhr
Kirche Auf der Egg, Zürich Wollishofen

ÜBERRASCHUNG

Nach der **Geburtstagsfeier 200 Jahre Männerchor Zürich** am 2. Oktober im Theatersaal der Kirche St. Franziskus mit Dinner und Abendunterhaltung für Mitglieder und geladene Gäste starten wir nach den Herbstferien ein neues **Mitsingprojekt** für eine **Konzerttournée** anfangs Juli 2027. Bitte vormerken.

UNTERSTÜZUNG

Unterstützen Sie den Männerchor Zürich, damit wir das kulturelle Leben in Zürich mit Konzerten wie diesen auch weiterhin bereichern können.
Und erkundigen Sie sich nach den Vorzügen eines längerfristigen Engagements:
info@maennerchor.ch
Männerchor Zürich, 8000 Zürich IBAN CH76 0900 0000 8000 1306 8

INFORMATIONEN

Bleiben Sie über die Aufführungstermine auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter auf www.maennerchor.ch oder melden Sie sich über info@maennerchor.ch.



Sonntag, 15. Februar 2026
Tonhalle Zürich, Grosser Saal
17.00 Uhr

Jubiläumskonzert

1826 – 2026

200 Jahre Männerchor Zürich

Wagner
Weber
Verdi
Rodgers

Berlioz
Duruflé
Strauss
Grieg
Elgar

Liebes Publikum



im Namen aller Mitwirkenden und im Namen des Männerchor Zürich als Veranstalter heisse ich Sie alle ganz herzlich willkommen zum **«Jubiläumskonzert 200 Jahre Männerchor Zürich 1826 – 2026»** in der Tonhalle Zürich. Wir freuen uns sehr darauf, heute Abend für Sie singen und musizieren zu dürfen. Nicht mehr lange, und das Konzert beginnt. Was für unser Projekt Vorbereitung und Zukunft war, wird heute zu Gegenwart, einmaligem Ereignis und Geschichte.

Das von unserem Dirigenten Roger Widmer zusammengestellte **Jubiläumsprogramm** trägt seinen Namen zu Recht. Es weist eine raumzeitliche Spannbreite, Vielseitigkeit und Qualität auf und vereinigt beste Komponisten mit besten Werken und mit hohen Ansprüchen an den erweiterten Männerchor Zürich, das grossbesetzte ad-hoc-Jubiläumsorchester, den Bariton Valeriy Murga und nicht zuletzt an den Dirigenten selber. Das Programm eignet sich ebenso gut für ein sehr breitgefächertes Publikum wie für ein hochspezialisiertes Liebhaberinnen- und Liebhaberpublikum des **gehobenen Männerchorgesangs**.

Und nun wünsche ich uns allen ein einmaliges, schönes und gelungenes Konzterlebnis.

Karl Steinle, Präsident Männerchor Zürich

PROGRAMM

TEIL I

Carl Maria von Weber (1786 – 1826)	«Der Freischütz» Berlin, 18. Juni 1821	«Ouvertüre» Orchester
Carl Maria von Weber (1786 – 1826)	«Der Freischütz» Berlin, 18. Juni 1821	«Jägerchor» Chor, Orchester
Richard Wagner (1813 – 1883)	«Der fliegende Holländer» Dresden, 2. Januar 1843	«Matrosenchor» Chor, Orchester
Richard Wagner (1813 – 1883)	«Tannhäuser» Dresden, 19. Oktober 1845	«Pilgerchor» Chor, Orchester
Maurice Duruflé (1902 – 1986)	Messe «Cum Jubilo» op. 11 Paris, 18. Dezember 1966	Messe «Cum Jubilo» op. 11 Chor, Bariton, Orchester
Hector Berlioz (1803 – 1869)	«La damnation de Faust» op. 24 Paris, 6. Dezember 1846	Scènes VI, VIII und XIX Chor, Bariton, Orchester

PAUSE

Teil II

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)	«Ernani» Venedig, 9. März 1844	«Preludio» Orchester
Giuseppe Verdi (1813 – 1901)	«Ernani» Venedig, 9. März 1844	«Coro d'Introduzione» Chor, Orchester
Edvard Grieg (1843 – 1907)	«Landerkennung» op. 31 Oslo, 17. Mai 1872	«Landerkennung» Chor, Bariton, Orchester
Johann Strauss (1825 – 1899)	«An der schönen blauen Donau» op. 314; Wien, 15. Februar 1867	«An der schönen blauen Donau» Chor, Orchester
Ralph Benatzky (1884 – 1957)	«Im weissen Rössl» (Singspiel) Berlin, 8. November 1930	«Im weissen Rössl» Auszüge Chor, Bariton, Orchester
Richard Rodgers (1902 – 1979)	«Carousel» (Musical) NYC-Broadway, 19. April 1945	«You'll Never Walk Alone» Finale Chor, Bariton, Orchester
Edward Elgar (1857 – 1934)	«Pomp And Circumstance March No 1» op. 39; Liverpool 1901	«Land of Hope and Glory»* Orchester, Chor, Publikum

Liebes Publikum, Sie dürfen an unserem Konzert gerne mitsingen...*



KONZERTABEND

Vor dem Konzert ab 15.30 Uhr, in der halbstündigen Pause und nach dem Konzert bis 21.00 Uhr stehen das Foyer und seine Bar's dem Publikum und den Mitwirkenden zur Verfügung.

«Land of Hope and Glory»

Original

Land of Hope and Glory,
Mother of the Free,
How shall we extol thee,
Who are born of thee?
Wider still and wider
Shall thy bounds be set;
[: God, who made thee mighty,
Make thee mightier yet. :]

Übersetzung

Land der Hoffnung und des Ruhmes,
Mutter der Freien,
Wie sollen wir dich preisen,
wir, die von dir Geborenen?
Weiter noch und weiter
Sollen deine Grenzen ausgedehnt werden;
[: Gott, der dich mächtig gemacht hat,
Möge dich noch mächtiger machen. :]

ZU DEN WERKEN



Christoph Brunner
Männerchor Zürich

Der Freischütz

Carl Maria von Weber ist zusammen mit E.T.A. Hoffmann der Begründer der deutschen romantischen Oper. Am 18. Juni 1821 fand in Berlin die Uraufführung von «Der Freischütz» statt. Diese Oper wurde unter unbeschreiblichem Jubel als Meisterwerk begrüßt und trat damals einen Siegeszug durch ganz Deutschland an, da der Stoff – er beruht auf der alten Volkslegende vom Wilden Jäger – durchaus dem Zeitgeist entsprach. Der einzigartige Reiz der Freischütz-Musik ist die einschmeichelnde Melodik, wie eben der bekannte Jägerchor.

Der fliegende Holländer

In der zweiten Hälfte des 19. Jh. steht die Geschichte der Oper unter dem Zeichen der überragenden Erscheinungen Wagners und Verdis. Beide Komponisten sind Magneten für die Opernhäuser weltweit und ihre Werke werden immer wieder als Genie-tat betrachtet.

Das Kernstück der Dichtung vom «Fliegenden Holländer» ist die Ballade. Darin ist die ganze Holländerstimmung eingefangen, die wildbewegte See, der heulende Sturm. Einen reizvollen Gegensatz zu den düsteren Szenen ist bei munterem Treiben der Matrosenchor auf dem hellerleuchteten Schiff der Norweger.

Tannhäuser

Zwei Welten stehen sich im Tannhäuser gegenüber: die Demut des Mittelalters dem Freiheitsdrang der Renaissance. Beide Welten werden musikalisch erfasst und ausge-deutet. Einerseits ist da der feierliche Gesang über «Sühn und Buss», wo die Pilger von Rom zurückkehren. Und andererseits die Sinneslust, die Zauberwelt des Venus-berges.

Messe Cum Jubilo

«Cum Jubilo» ist eine kurze Messe, für Bariton und einstimmige Chorpartie, kompo-niert von Maurice Duruflé (Schüler von Paul Dukas). Das Werk ist seiner Frau Marie-Madeleine Duruflé gewidmet. Die Uraufführung fand am 18. Dezember 1966 im Salle Pleyel in Paris statt. Davon existieren drei unterschiedlichen Versionen, die erste für Orgel, die zweite für grosses Orchester und die dritte für ein kleines Ensemble.

La Damnation de Faust

Die Uraufführung des ersten grossen Werkes von Hector Berlioz, seiner Symphonie Fantastique gilt als die Geburtsstunde der (französischen) Romantik. Die riesige Or-chesterbesetzung erregte schon damals ein ungeheures Aufsehen. Die Kühnheit der neuen Tonsprache ist in allen seinen Werken anzutreffen. So auch in Fausts Verdam-mung mit seinen mitreissenden Chorpartien. Wobei Berlioz mit Goethes Dichtung ausserordentlich frei umgesprungen ist.

Ernani

Der Ruf «Evviva Verdi», der allerorten anlässlich der Operndemonstrationen erscholl, wurde allgemein als Umschreibung für das verbotene «Viva l'Italia» empfunden. Später wurde Victor Emanuel von Sardinien der Königstron angeboten. Darin sah man im Namen Verdi ein Symbol: V(ittorio) E(manuele) R(e) d'I(talia).

Die Oper Ernani spielt in den Bergen von Aragón. Die Banditen einer Räuberbande trinken auf ihr unabhängiges Leben. Ihr Anführer ist ein verstossener Adliger, dessen Vater – der Herzog von Aragón – von einem Mitglied der spanischen Königsfamilie getötet wurde. Die Vorlage basiert auf dem Drama «Hernani» von Victor Hugo aus dem Jahr 1830.

Landerkennung

Diese Komposition von Edvard Grieg ist eine bedeutende Kantate, die die Geschichte von Olav Trygvason, dem ersten christlichen König Norwegens erzählt. Das Werk, ge-schrieben für Orchester, Bariton und Männerchor, umfasst vier Strophen und eine Coda und beginnt mit einem Hornruf, der die gesamte Partitur bestimmt.

An der schönen blauen Donau

Blau? Sie war wohl noch nie blau! Trotzdem ist dieser Walzer wohl der bekannteste von Johann Strauss Junior. Vom Wiener Männergesang-Verein wurde Strauss gebeten, für ihre Liedertafel eine Komposition zu schreiben. 1865 löste Strauss das Versprechen ein mit dem Walzer «An der schönen blauen Donau». Von vorneherein entstanden jedoch zwei Fassungen. Eine für Männerchor und eine für Orchester.

ZU DEN WERKEN

Im weissen Rössl

Eine mitreissende Revue-Operette, die ins Herz des Salzkammerguts führt. Im Hotelgasthof «Weisses Rössl» am Wolfgangsee ist Hochsaison. Zahlkellner Leopold hat sich in seine Chefin verliebt, die Wirtin Josepha Vogelhuber. Diese schwärmt jedoch für jemand anders. Damit nehmen Intrigen und Liebeswirrungen Fahrt auf. Im Weissen Rössl vereint eine gewitzte Handlung mit den Melodien von gleich vier Komponisten. Folklore verbindet sich mit Jazz, Wienerlied trifft auf klassisch.

Carousel

Carousel ist das zweite Musical des Teams Richard Rodgers (Musik) und Oscar Hammerstein (Buch und Liedtexte). Entstanden 1945. Die Geschichte dreht sich um den Jahrmarkt-Ansager Billy Bigelow, dessen Liebesbeziehung zur Fabrikarbeiterin Julie Jordan den Verlust beider Arbeitsstellen zur Folge hat. Er nimmt an einem Raubüberfall teil, um für Julie und ihr ungeborenes Kind zu sorgen. Nachdem der Plan tragisch scheitert, erhält er die Chance, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Die Show enthält u.a. das Lied «You'll Never Walk Alone». Richard Rodgers schrieb später, dass Carousel sein Lieblingsmusical von allen war.

Pomp and Cicumstance March No. 1

In Edward Elgar erkennen die Engländer den Vater ihrer Sinfonik. Sein bekanntestes Werk ist das Violoncello-Konzert. Bei uns verdankt er jedoch seine Popularität wegen seiner zwischen 1901 und 1930 komponierten Pomp and Circumstance Märchen. Der Titel der Reihe stammt aus dem dritten Aufzug von Shakespeares Schauspiel Othello. Mit «pomp and circumstance» ist der Prunk und Pomp eines glorreichen Krieges gemeint.



PROBE-
WEEKEND

MÄNNERCHOR ZÜRICH



Tenor 1

Enrico Andreossi
Hans Peter Bossart
Ernst Bucher
Juan Contreras
Gian Luca Decurtins
Wolfgang Dröscher
Daniel Foltz-Morrison
Fernando Garcia
Richard Hollenstein
Erich Imfeld
Rolf Isenegger
Bernard Jordan
Werner Kübler
Max Lüthi
Stefan Meyer
Peter Vögeli
Heinz Zogg

Tenor 2

Jürgen Bächle
Ruben Diaz
Peter Ernst
Jean-Daniel Fivaz
Herbert Gerber
Fritz Keller
Thomas Kläger
Hermann Lipp
Josef Loosli
Stéphane Magnenat
Fabian Nüesch
Mario Rissi
Marco Rosasco
Angelo Tosi
Jean-Daniel Vuichard
Markus Senn

Bass 1

Marco Bosshardt
Walter Brade
Alfred Gremlí
Janos Kreissl
Roger Kübler
Peter Kuratli
Thomas Marthaler
Lorenz Meier
Werner Rudolf
Urs Schmid
Peter Schneiter
Stefan Schwerzmann
Andreas Meier
Gerhard Merkel
Kurt Meyer
Chris Pfister
Primo Ponti
Karl Steinle

Bass 2

Daniel Blum
Christoph Brunner
Jacques Diday
Andres Ehrismann
Urs Fülscher
Walter Haug
Andreas Hoppler
Kaspar Hösli
Andreas Hunter
Beat Locher
Marco Mächler
Andreas Meier
Gerhard Merkel
Kurt Meyer
Chris Pfister
Primo Ponti
Karl Steinle

JUBILÄUMSORCHESTER



1. Flöte	Hieronymus Schaedler
2. Flöte	Chiaki Zimmer
1. Oboe	Bernhard Kühne
2. Oboe	Martin Hartwig
1. Klarinette	Carmen Berger
2. Klarinette	Gurgen Kokoyan
1. Fagott	Zoë Matthews
2. Fagott	Francesca Davoli
1. Horn	Kota Umejima
2. Horn	Florian Hunziker
3. Horn	David Acklin
4. Horn	Mauro Bünzli
1. Trompete	Andrea Huber
2. Trompete	Maria Zumbrunn
3. Trompete	Monika Zuppiger
1. Posaune	Jeanine Stocker
2. Posaune	Phillip Boyle
3. Posaune	Wolfgang Schmid
Tuba	Sophia Nidecker

Harfe	Corinne Kappeler
Orgel	Andreas Wildi
Pauken	Ueli Kläsi
Perkussion 1	László Tömösközi
Perkussion 2	Jonathan Widmer
Perkussion 3	Silas Derungs
Violine 1	Yuta Takase
Violine 1	Oleksandra Fedesova
Violine 1	Heidi Maria Makkonen
Violine 1	Shant Eskenian
Violine 1	Jemma Abrahabyan
Violine 1	Nina Ulli
Violine 1	Ilona Naumova
Violine 1	Ahmed Pyshtiyev
Violine 2	Mio Yamamoto
Violine 2	Ignazio Atzori
Violine 2	Angelika Som
Violine 2	Ursula Koelner
Violine 2	Roberto Terranova
Violine 2	Olga Niklikina
Violine 2	Ursula Butscher



Valeriy Murga

Der ukrainische Bariton Valeriy Murga ist seit 2000/01 festes Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Er studierte in Kiew und war Preisträger internationaler Wettbewerbe, u. a. in Athen, Toulouse und Cardiff. Erste Engagements führten ihn an die Nationaloper Kiew, wo er u.a. Figaro, Don Giovanni, Onegin und Escamillo sang.

In Zürich war er in zahlreichen Rollen zu erleben, u.a. als Jelezki (Pique Dame), Moralès (Carmen), Marullo & Monterone (Rigoletto), Ali (L'italiana in Algeri) und zuletzt in Tosca, Salome, Die Odissee und La rondine. Gastspiele führten ihn u.a. ans Liceu Barcelona und an die Berliner Staatsoper.



Roger Widmer

Roger Widmer singt nach seinem Gesangsstudium an der Musikhochschule Zürich zahlreiche Konzerte als Solist geistlicher Werke von Barock bis zu Uraufführungen und er ist auch während fünf Jahren an der Staatsoper Stuttgart und am Opernhaus Zürich tätig, u.a. unter Nikolaus Harnoncourt, Lothar Zagrosek und Beat Furrer. Später bildete er sich in Orchesterleitung an der Zürcher Hochschule der Künste weiter.

Er dirigiert heute drei Chöre und leitet zwei etablierte Chorwochen in der Surselva und im Zürcher Oberland mit bis zu 100 Singenden. Sein Repertoire umfasst A-capella-Werke, Oratorien, Operetten- und Opernchöre, Orchestermessen, Ouvertüren und Sinfonien.

Er dirigierte u.a. das Tonhalle-Orchester Zürich, die Südwestdeutsche Philharmonie und verschiedene Barockensembles. Als langjähriger Leiter von Laienchören verbindet er musikalische Tiefe mit pädagogischem Geschick. Zudem realisiert er spartenübergreifende Bühnenprojekte mit Musik, Szene und Video.

MÄNNERCHOR ZÜRICH 1826 – 2026



Hans Georg Nägeli
(1773–1836),
Komponist,
Musikpädagoge und
Verleger

Der Männerchor Zürich (MCZ) wurde 1826 als Sängerverein der Stadt Zürich vom Musikpädagogen und Komponisten Hans Georg Nägeli gegründet.

Schon früh entwickelte sich der Chor zu einem hochgeschätzten Standbein des Zürcher Musiklebens. Er zählte aber auch zur «Premier League» bei Schweizer Musikfesten und brachte zahlreiche Trophäen nach Zürich.

In der alten Tonhalle musizierte er u. a. mit Richard Wagner und Johannes Brahms, in der Scala sang er 1888 vor Giuseppe Verdi, in Paris 1908 vor Ministerpräsident Clémenceau, in Zürich 1912 für Kaiser Wilhelm II, in Madrid 1925 vor dem Königspaar, in London in Gegenwart von Königin Elisabeth II und in Dänemark 1950 für die Königinmutter.

Neuere Reisen führten uns 1983 nach Maastricht, 1993 nach Ungarn, 1997 nach Prag, 2004 nach St. Petersburg, 2008 nach Verona, 2011 nach Deutschland und 2016 ins Elsass.



Volkmar Andreae
1904–1921



Carl Attenhofer
1867–1904



Friedrich Hegar
1865–1867



Wilhelm Baumgartner
1851–1861

Bildquellen: Wikipedia, Archiv MCZ

CHRONIK



Christoph Cajöri
1987–2016



Anna Jelmorini
2016–2018



Roger Widmer
seit 2018

Wir zählen nicht nur die Jahre ...

22 Dirigenten, 1030 Konzerte, 25 Uraufführungen,
522 Komponisten / Arrangeure, 15 Sprachen, 2500 Sänger,
1700 Werke, 96 Partnerchöre

Die am häufigsten aufgeführten Werke mit Instrumentalbegleitung
1826 – 2001

Rang	Werk	Komponist	Anzahl Aufführungen
1.	Matrosenchor	Richard Wagner	24
2.	Landerkennung	Edvard Grieg	18
3.	Requiem in d-Moll	Luigi Cherubini	16
4.	Grande Messe des morts	Hector Berlioz	14
5.	La Damnation de Faust	Hector Berlioz	14
6.	Gesang der Geister über den Wassern	Franz Schubert	13
7.	Matthäus-Passion	Johann Sebastian Bach	13
8.	Rinaldo	Johannes Brahms	12
9.	Nachtgruss	Carl Attenhofer	11
10.	Alt-Rhapsodie	Johannes Brahms	11